



# DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

# 9

September 2017 / 51. Jahrgang

# POLIZEISPIEGEL

**DEUTSCHLAND  
WÄHLT!**  
**... mit Sicherheit!**

Seite 5 <

DPoIG-Erfolg ist da:  
Großraum- und  
Schwertransporte  
müssen nicht mehr  
durch die Polizei  
begleitet werden

Seite 18 <

Fachteil:  
– Praktische Fragen  
zur Benutzung des  
Mobiltelefons im  
Straßenverkehr





# Gesetzesänderung zwischen Hütchenspiel und Selbstbedienung

## Gerechtigkeitslücke trotz höherer Besoldung

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat in seiner Sitzung am 6. Juli 2017 das Gesetz zur Anpassung der Besoldung und Versorgung für das Land Berlin beschlossen. Demnach werden die Besoldungs- und Versorgungsbezüge um 2,6 Prozent in 2017 (mindestens 75,15 Euro) und 3,2 Prozent in 2018 zum jeweils 1. August erhöht. Ein **Kommentar** von Bodo Pfalzgraf, DPoIG-Landesvorsitzender.

### Inhalt

- 1 Kommentar von Bodo Pfalzgraf
- 2 Kurzreportagen vom G20-Einsatz in Hamburg
- 4 Serie: DPoIG-Mitglieder im Porträt – Stefanie Seeck und Lars Frosina
- 5 Infos zu Arbeitszeitkonten
- 6 Bodo Günther im Fotowettbewerb
- 7 Blaulichtfrühstück
- 8 Kontakte und Veranstaltungen

Äußerst nervös reagierten Teile der Regierungsparteien auf die Postkarteninitiative des dbb berlin „Wer uns quält wird nicht gewählt“. Im Stile von Hütchenspielern hatte sich zuvor der Senat zur längst überfälligen Besoldungs- und Versorgungsanpassung verhalten. Dass die DPoIG Berlin und auch der dbb berlin in den Interviews dann zu drastischer Wortwahl griffen, kam nicht von ungefähr.

#### Senat als Lehnsherr

Weder die Beamtinnen und Beamten noch die Pensionäre haben auch nur einen Hauch von Verständnis für dieses unwürdige Schauspiel. Der Senat verhält sich gegenüber der Beamtenschaft wie ein Lehnsherr aus längst vergangener gealterter Zeit. Wir alle haben eine echte und glaubhafte Perspektive der Angleichung an das Bundeseinkommen verdient. Und wer uns diese Perspektive verwehrt (uns also quält), ist – unabhängig von Parteien – für den öffentlichen Dienst nicht wählbar.

#### Neue Zielkoordinaten

Es kann in Berlin nicht mehr um die Perspektive zur Zielsetzung auf den Durchschnitt der Bundesländer gehen, weil wir täglich im direkten Zahlungs- und Personalkonkurrenzkampf mit den Bundesbehörden stehen. Wirklich helfen würde nur



© Lars Frosina

die Abkehr vom immer kritisierten Bezahlungsföderalismus, der nur wenigen hilft, aber Neid, Missgunst und Bürokratiemonster in 17 Varianten in Bund und Ländern geschaffen hat. In der Polizei und vielen Bereichen des öffentlichen Dienstes ist eine Gerechtigkeitslücke entstanden, die nur mit großer politischer Kraft wieder geschlossen werden kann. Das kostet wie immer Geld, aber zuerst Entschlossenheit auf allen Ebenen. Dafür werden wir kämpfen, wo auch immer wir gerade politisch aktiv sind.

#### Selbstbedienungsladen Abgeordnetenhaus

Ach wie durchsichtig sind die Standardargumente, wenn es um die Erhöhung von Diäten geht. Da ist von notwendiger Unabhängigkeit die Rede, gar von zu geringer Attraktivität des Abgeordnetendaseins – man würde sonst keine Gutverdiener ins Parlament locken können – und ähnlichem Schwachsinn. Volksvertreter sollen sich um das Gemeinwohl kümmern und eben das Volk vertreten und keine Parteiprogramme. Dass sich die Damen und Herren nun rückwirkend zum 1. Januar 2017

einen ordentlichen Schluck aus der Pulle gegönnt haben, obwohl das bei den Beamten nur zum 1. August jedes Jahres gehen soll, stößt bitter auf. Die Erhöhung von 3,8 Prozent wird aus der durchschnittlichen Entwicklung der Einkommen in Berlin ermittelt. Eine durchaus annehmbare Größenordnung. Aber eben nicht nur für die Parlamentarier, die den Beamtinnen und Beamten genau diese Besoldungserhöhung in gleicher Höhe verweigern. Ob es wohl einige gibt, die wenigstens ein schlechtes Gewissen haben und sich auch öffentlich zu dieser Selbstbedienungsmentalität äußern?

Das klingt alles polemisch? Soll es auch. Die klare Botschaft an den Senat lautet: Wir haben die Nase voll und wir glauben nichts mehr, solange es nicht auf dem Kontoauszug ablesbar ist!

#### Polizeihaushalt holt auf

Zwar stehen die Zahlen noch nicht endgültig fest, doch für den Polizeihaushalt ist ein erster Trend erkennbar. Das strukturelle Defizit der Polizei könnte zwar von 20 auf 5 Millionen Euro sinken – aber ein Defizit bleibt ein Defizit. Damit bleibt auch klar, welche Prioritäten von der Regierung gesetzt werden. Die Haushaltsansätze für konsumtive Ausgaben (ohne Personalausgaben) liegen für 2017 bei 316,5 Millionen Euro und sollen in 2018 auf rund 362,6 Millionen Euro steigen. Im Jahr 2019 sollen es dann 366,2 und das Jahr darauf 367,6 Millionen Euro sein. Für das Wahljahr 2021 sind 369,5 Millionen Euro vorgesehen. Doch der Haushaltsausschuss und das Parlament haben noch nicht abschließend entschieden. ■

### Impressum:

Redaktion: Kay Biewald  
E-Mail: [presse@dpolg-berlin.de](mailto:presse@dpolg-berlin.de)  
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf

Landesgeschäftsstelle:  
Alt-Moabit 96 a,  
10559 Berlin  
Besuchszeiten:  
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr  
Do. 9–18 Uhr  
Fr. 9–13 Uhr

Telefonsprechzeiten:  
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr  
Tel. 030.3933073  
Fax 030.3935092  
Internet: [www.dpolg.berlin](http://www.dpolg.berlin)  
E-Mail: [post@dpolg-berlin.de](mailto:post@dpolg-berlin.de)  
ISSN: 0723-1814

Facebook: [@polizei.berlin.5](https://www.facebook.com/polizei.berlin.5)  
Twitter: [@DPoIGBerlin](https://twitter.com/DPoIGBerlin)  
WhatsApp: 0176.73282828  
Instagram: [@dpolgberlin](https://www.instagram.com/dpolgberlin)



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.



## G20-Gipfel: Ein Betreuungsteam der DPoIG Berlin war in Hamburg dabei

# Kurze Nächte, ereignisreiche Tage

Anfang Juli 2017 hat anlässlich des G20-Gipfels in Hamburg der bisher größte und folgenschwerste Polizeieinsatz dieses Jahrhunderts in Deutschland stattgefunden. Die Analyse der Ereignisse ist in vollem Gange, wie im POLIZEISPIEGEL Nr. 7-8/2017 zu lesen war. Auch die DPoIG Berlin hatte ein Betreuungsteam geschickt. Holger Schulz berichtet.

Nach dem Unterstützungsersuchen der DPoIG Hamburg aus dem Monat März habe ich mich in der ersten Landesvorstandssitzung des LV Berlin im Mai 2017 bereit erklärt, ein Betreuungsteam „auf die Beine zu stellen“. Schnell sind mir da

das Betreuungsteam des Kreisverbandes Dir E und ein Pensionär in den Sinn gekommen – und alle Gefragten haben spontan „Ja“ gesagt.

So setzte sich das Berliner Betreuungsteam aus drei im



© privat (3)

> Ronny von der 13. EHu, Carsten Neye und Michael Nasdala (von links)

> Carsten Neye

### Durchfahrt mit Kaffee und Kakao

Die fünf Tage vom 4. bis 8. Juli waren schön. Und spannend, vor allem als unsere Berliner Einsatzhundertschaften die große Demo des Schwarzen Blocks am Fischmarkt begleitet haben. Wir versorgten die Kollegen knapp 20 Minuten – bis der Hundertschaftsführer von der 13. EHu uns riet wegzufahren, weil es zu heikel wurde.

Aus meiner Fahrerperspektive kann ich berichten, dass wir lange Anfahrtswege hatten und meist von 11 Uhr morgens bis nachts um 1 Uhr unterwegs waren. Förderlich für unser Durchkommen war, den Strecken- und Verkehrsposten der abgesperrten Bereiche Kaffee und Kakao anbieten zu können. Viele ließen uns so schneller durch zum Ziel: den Kolleginnen und Kollegen, die uns über die Hamburger DPoIG-Leitzentrale angefordert hatten.

Für mich war es interessant, dass wir auch die Gefangenensammelstelle im Süden Hamburgs angefahren haben, um deren Arbeit mit unserer vergleichen zu können.



> Szenen aus den Einsätzen in Hamburg



> Sabine Schumann und Mirko Prinz (rechts) sind Mitglieder im Berliner Gesamtpersonalrat. Auch sie waren in Hamburg. Hier im Gespräch mit Berliner Kollegen.

> Alexander Strauch

### Anerkennung für Freizeiteinsatz

Als Berliner Betreuungsteam unter Leitung unseres lieben Holgers haben wir in Hamburg viele positive Eindrücke und Erfahrungen sammeln dürfen. Ab und zu haben Angelo und ich Hamburger DPoIG-Teams oder andere verstärkt. Mit unseren Hamburger „Gastgebern“ als Teamführer hatten wir einen Volltreffer gelandet. Auf Erkundung in der schönen Stadt Hamburg haben wir durch unsere „Tour-Guides“ Örtlichkeiten besichtigen können, die uns sonst verborgen geblieben wären, wie zum Beispiel die Jüdische Synagoge, das Generalkonsulat der USA oder das Gästehaus des Hamburger Senats. Dies war für Angelo, Carsten und mich natürlich besonders interessant, da hier Tarifbeschäftigte (kurz: AiP = Angestellte im Posten- und Streifendienst) ihren Job versehen – genau wie wir in Berlin. Da war Fachsimpeln und Erfahrungsaustausch angesagt. Hamburg hat Großartiges im Bereich der Tarifbeschäftigten geleistet.

Wir wurden stets freundlich und mit großer Begeisterung von allen Einsatzkräften oder in Hamburger Polizeikommissariaten empfangen. Die Tatsache, dass wir unseren Betreuungseinsatz in der Freizeit durchgeführt haben, war vielen Polizeikräften nicht bekannt und ist uns hoch anerkannt worden.

Mein persönliches Fazit nach „G20“: Auch wenn es anstrengend war, würde ich dies jederzeit wieder tun. Ich möchte mich nochmals bei allen im Berliner Team und auch bei allen Mitstreitern aus den anderen DPoIG-Landesverbänden bedanken. Es ist toll, ein Teil einer so großen Polizeifamilie zu sein. Danke!

© privat Collagen Boris Novak (2)



### > „Senior-Chief“ Michael Nasdala

#### DPoIG-Teams oft einzige Versorger

Als Holger Schulz mich fragte, ob ich mitmachen würde, sagte ich kurzentschlossen zu, reiste von meinem Urlaubsort Büsum an und wurde freudig als „Senior-Chief“ in das Team aufgenommen. Die Chemie stimmte auf Anhieb. Drei von uns waren im Berghotel „Hamburg Blick“ (74 Meter üNN, auweia wie hoch) circa 20 Kilometer südlich der Innenstadt untergebracht. Einfach, aber gut. Es war ein tolles Erlebnis, einmal aus einer ganz anderen Perspektive so einen Einsatz zu begleiten. In diesen Tagen hatten wir nur wenig Zeit – circa fünf Stunden – zum Schlafen, denn die Versorgung und Betreuung der eingesetzten Kollegen/-innen hatte für uns höchste Priorität. Wir hatten viel Spaß miteinander und mit den im Einsatz befindlichen Kollegen. Für sie war es eine willkommene Abwechslung, wenn ein DPoIG-Bus vorfuhr. Für einige Verkehrskräfte, die zu zweit zwölf Stunden und länger auf einer Kreuzung standen, waren wir und die anderen DPoIG-Teams oft die einzigen Versorger.

Das „Honorar“ für unsere Tätigkeit war selbstverständlich nicht zu verachten: Die Dankbarkeit der Einsatzkräfte war unbezahlbar. Danke, dass ich dabei sein durfte!

### > Angelo Kolibabski

#### Hotel neben der Einsatzzentrale

Nach einer herzlichen Begrüßung unseres Betreuungsteams am 4. Juli 2017 gegen 12.30 Uhr durch Vorstandsmitglieder der Hamburger DPoIG erfolgte unsere Einweisung in die Lage und die tägliche Ablauforganisation.

Was mir anfänglich etwas missfiel – unser Berliner Team wurde getrennt untergebracht. Aber: Schon am nächsten Morgen haben Alex und ich den Vorteil erkannt, denn unser „Hotel IBIS“ lag direkt neben der Geschäftsstelle der DPoIG Hamburg. Durch diese Nähe haben wir den Ablauf in der „Einsatzzentrale“ der DPoIG HH intensiver miterlebt als unsere anderen drei Teammitglieder.

Es wurden Getränke, Süßes und Kisten für die Fahrzeuge aller Betreuungsteams vorbereitet. Alles wurde superstrukturell koordiniert. Alex und ich bereiteten so jeden Tag die Getränke und anderen Dinge vor, sodass wir rasch nach Eintreffen der anderen Teammitglieder das Fahrzeug befüllen und „ausrücken“ konnten.

Ein tägliches „Hindernis“ für alle Betreuungsteams: Das „Hotel IBIS“ und die DPoIG-Geschäftsstelle befanden sich gegenüber dem Hotel „Atlantic“, der Residenz der Bundeskanzlerin, und damit im Sicherheitsbereich, der durch das BKA und Kräfte der Polizei aus NRW abgesperrt wurde. Das Passieren des Sicherheitsbereiches erfolgte über einen Kontrollpunkt. Es kam nur rein, wer auf der Liste des BKA stand – Identitäts- und Sicherheitsüberprüfung wie auf dem Flughafen.

Dadurch war mein Sicherheitsgefühl sehr positiv. Und man hatte die Möglichkeit, die Bundeskanzlerin, den US-Präsidenten und andere Staatsgäste der Kanzlerin zu sehen.

Mein persönliches Fazit: Ich nehme immer wieder gern an Betreuungseinsätzen teil. Es war ein Spitzenteam in Hamburg und eine hervorragende Planung und Durchführung. Ich bin dankbar und stolz, Teil dieser Gewerkschaft zu sein!



© DPoIG Hamburg



> Szenen aus den Einsätzen in Hamburg



> Abschiedsfoto mit Hamburger Kollegen: Michael Adomat, Alexander Strauch, Holger Schulz, Carsten Neye, Volker Hartwig und Angelo Kolibabski (von links)

Polizeidienst verwendeten Kollegen (Angelo Kolibabski, Alexander Strauch, Carsten Neye) und zwei Pensionären (Michael Nasdala und mir) zusammen.

Ich nehme es vorweg:

#### Wir würden es wieder tun!

Zur Vorbereitung haben wir uns am 16. Juni in der Landesgeschäftsstelle in Moabit getroffen. Ich hatte drei Tage zuvor an der Informationsveranstaltung der DPoIG Hamburg teilgenommen, konnte also berichten, wie dort der Polizeiführer des Einsatzes, Herr LPD Dudde, die aktuelle Lageentwicklung einschätzte.

In der Zeit vom 4. bis 8. Juli 2017 war unser Berliner Team neben vielen anderen DPoIG-Teams aus dem Bundesgebiet zur Betreuung der Einsatzkräfte in Hamburg unterwegs – zielgerichtet eingesetzt von der „Leitstelle“ in der Landes-

geschäftsstelle der DPoIG Hamburg.

Geladen hatten wir Kaffee, Kakaostrunk (mit Schlagsahne – der „Renner“), Energy-Drinks, Süßigkeiten, Snacks und auch Infomaterial und Kugelschreiber.

#### > Riesenlob nach Hamburg

An dieser Stelle sei mir gestattet, dem Landesvorstand der DPoIG Hamburg und dem „Org-Leiter“ Ronald Helmer ein Riesenlob auszusprechen und ihnen eine organisatorische Meisterleistung zu bescheinigen.

Das Berliner Team blickt auf ereignisreiche Tage interessanter Begegnungen mit dankbaren Kolleginnen und Kollegen zurück. Mehr Details liefern meine Teammitglieder. Ich danke ihnen herzlichst dafür, dass sie so engagiert dabei waren und auch die kürzeren Nächte nicht als Problem empfunden haben. ■



# Serie DPoIG im Porträt – Teil 6: Stefanie Seeck und Lars Frosina, das „Front-Office“ Neuer Ausweis nach 46 Jahren

Lars Frosina und Stefanie Seeck stellen das „Front-Office“ der LGS: persönlicher Empfang, telefonische Betreuung und Sachbearbeitung in einem. Mindestens 50mal am Tag klingelt bei ihnen in der Landesgeschäftsstelle (LGS) der DPoIG Berlin das Telefon. „Die meisten unserer Mitglieder haben Fragen zum Rechtsschutz oder sie wollen ihre Mitgliedsnummer wissen, erklärt Lars Frosina. „Wir telefonieren fast pausenlos“, ergänzt Stefanie Seeck.

Besucher sind selten, pro Woche vielleicht zehn. „Mehr sind es während einer Mitgliederwerbeaktion, weil sie dann ihre Prämien abholen“, sagt Stefanie Seeck. Manche kaufen Werbematerial, das in einer Vitrine

ausgestellt ist. Am beliebtesten sind die Einsatztasche und ein schwarzer Rucksack sowie der Thermobecher. Am häufigsten lassen sich die zehn Kreisverbandsvorsitzenden und die Mitglieder des Betreuungsteams blicken. „Oft benötigen sie Vordrucke oder Werbematerial, die sie als Give-aways verteilen“, sagt Lars Frosina.

Unter den Besuchern haben Seeck und Frosina die Witwe eines Polizeihauptkommissars besonders lieb gewonnen. Sie schenkt ihnen jedes Jahr ein Pfund Kaffee. Neulich kam Walter L. vorbei, um seinen Mitgliedsausweis zu erneuern. Sein alter Ausweis war von 1971. Lars Frosina: „Das haben wir noch nie erlebt.“



© Lars Frosina

## Unsere Mitglieder sind Gewinner!

Bei unserer POLIZEISPIEGEL-Aktion suchen wir für September ein Mitglied. Du gewinnst so:

1. Vergleiche Deine Mitgliedsnummer mit der **aktuellen Gewinnnummer für September: Sie lautet 22439.**
2. Stimmen Deine Mitglieds- und die Gewinnnummer überein, hast Du acht Wochen nach Veröffentlichung der Nummer Zeit, Deinen Gewinn in unserer Geschäftsstelle abzuholen.
3. Wir benachrichtigen Dich nicht. Solltest Du Deinen Gewinn nicht abholen, geht er erneut in diese Aktion. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



© Lars Frosina

### > Achtung, Besucher!

#### LGS am Montag, dem 25. September, geschlossen

Unsere Landesgeschäftsstelle (LGS) bleibt am Montag, dem 25. September 2017, aus organisatorischen Gründen geschlossen. Für dringende Rechtsschutzfälle gilt für unsere Mitglieder die bekannte Notrufnummer 0177.3008710.

Unser Mitarbeiterteam ist ab Dienstag, dem 26. September 2017, von 9 bis 15 Uhr wieder für Euch da.

### > Steckbrief

Stefanie Seeck

**Status:** 33 Jahre, Berliner, verheiratet, Mutter

**In der DPoIG:** seit Januar 2016, nach meiner Elternzeit war es Zeit für neue Erfahrungen

**Berufliche Erfahrung:** von Kundenbetreuung im Callcenter bis hin zu Produkt-, Projekt- und Prozessmanagement mit der Entwicklung von Millionenprojekten; in Eigenleistung zertifizierte Projekt- und Eventmanagerin, ausgebildet im Onlinemarketing und Social-Media-Plattformen sowie Wordpress und Landingpages; Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

**Hobby:** Musik (gerne abwechslungsreich, am liebsten Metal), Yoga, Kunst, Lesen sowie Kochen, gutes Essen genießen und neue Menschen kennenlernen, Persönlichkeitsbildung und Seminare sowie Cashflow 101

**Zitat:** „Die DPoIG steht für mich für Gemeinschaft und Engagement. So habe ich viele neue Menschen kennengelernt, die genau diese Werte für mich widerspiegeln.“

### > Steckbrief

Lars Frosina

**Status:** 36 Jahre, Berliner, verheiratet, Familienvater

**In der DPoIG:** seit April 2015 Angestellter, Vorsitzender des Verbandes Private Sicherheit, komba Gewerkschaft

**Berufliche Erfahrung:** Luftsicherheitsassistent am Flughafen Tegel, selbstständiger Vermögensberater, Soldat auf Zeit in der Unteroffizierslaufbahn in einem Spezial-Pionier-Bataillon als Krisenreaktionskraft (Einsatz unter anderem in der ISAF, International Security Assistent Force, Afghanistan), Ausbildung zum Vermessungstechniker

**Hobby:** Leben in der Natur, aktives Mitglied in einem Wald- und Sportverein, Laufen, Kochen und Familie

**Zitat:** „Die Tätigkeit in der DPoIG LV Berlin ist eine Berufung. Die Kreisvorsitzenden und Funktionäre bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zu unterstützen macht viel Freude, da man sehr häufig sieht, wie erfolgreich wir sind. Die Dankbarkeit der Kolleginnen und Kollegen nach erfolgreich durchgestandenen Rechtsbehörden sind Motivation und Ansporn.“



## Arbeitszeitkonto nach dem Anwendungstarifvertrag Land Berlin Mit Zeitguthaben in die Freizeit

Diese Informationen sind in erster Linie für die Beschäftigten von Bedeutung, die bis zum 31. Dezember 2009 ein Zeitguthaben durch den **Anwendungstarifvertrag (TV) Land Berlin vom 31. Juli 2003** erwirtschaftet haben. Diese Zeitguthaben wurden durch die Absenkung der Arbeitszeit- und Bezüge aufgebaut und sind nicht mit dem Arbeitszeitkonto (AZK) § 10 TV-L zu verwechseln. Viele werden sagen: Das wissen wir doch. Doch uns erreichen immer wieder Anfragen zu diesem Thema.

Die Regelungen des Anwendungstarifvertrags Land Berlin wurden mit Ablauf des 31. Dezember 2009 außer Kraft gesetzt. Seit dem 1. Januar 2010 wird in die-

sem Zusammenhang kein Arbeitszeitkonto Guthaben mehr aufbauen.

Für den Abbau des Zeitguthabens waren zunächst weiterhin die Regelungen des Anwendungstarifvertrags Land Berlin anzuwenden. Am 1. November 2011 trat dann der § 63 des **Anwendungstarifvertrags (TV) Land Berlin** (vom 14. Oktober 2010) an dessen Stelle.

Der Abbau des Zeitguthabens erfolgt grundsätzlich durch Freizeit. **Freizeit** ist nur in dem Umfang zu beanspruchen, in dem das Guthaben tatsächlich vorhanden ist. Ausgleichstage werden ganz- und halbtätig gewährt, auch mehrere Tage zusammenhängend. Nur bei

Auflösung des Kontos wird, abweichend von der obigen Regelung, Freizeit auch stundenweise gewährt. Ein Freizeitausgleich kann aus dringenden betrieblichen oder dienstlichen Gründen verwehrt werden – oder widerrufen, falls er schon genehmigt war.

**Arbeitsunfähige Krankheit** während des Freizeitausgleiches gilt nicht als Inanspruchnahme des AZK. Die Krankheit ist mittels ärztlichen Attestes nachzuweisen.

Das AZK wird – neben dienstfrei – vielfach dazu genutzt, die **Lebensarbeitszeit** zu verkürzen. Das angesammelte Zeitguthaben ist spätestens zum Beenden des Arbeitsverhältnis-

ses durch **Freistellung** abzubauen und auszugleichen. Es ist darauf zu achten, dass bei einer Beendigung des Arbeitsverhältnisses – durch Aufhebungsvertrag, Kündigung oder Erreichen der Altersgrenze – die jeweilige Frist zum Abbau des AZK genutzt wird. Auch wird immer wieder ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine **finanzielle Abgeltung** des AZK nur in Ausnahmefällen möglich ist. So zum Beispiel einer arbeitsunfähigen Erkrankung unmittelbar vor Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

*Euer Boris Biedermann, Landesvorsitzender (V), und Holger Schulz, Landestarifbeauftragter (Quelle, SE Pers und Anwendungstarifvertrag Land Berlin)*

Zum Jubiläum im Estrel: Tag der offenen Tür am 10. September 2017

## 20 Jahre Doppelgänger-Show „Stars in Concert“

Seit 1997 stehen in Berlin Madonna, Robbie Williams, Adele sowie Elvis Presley, Michael Jackson, Amy Winehouse und Freddie Mercury gemeinsam auf einer Bühne. Die Superstars gehören zur Doppelgänger-Show „Stars in Concert“.

Seit der Premiere am 18. September vor 20 Jahren haben mehr als 5,5 Millionen Gäste aus aller Welt 8 500 Vorstellungen besucht.

Produzent Bernhard Kurz hatte damals vier Monate Laufzeit geplant. Mit nun 20 Jahren ist „Stars in Concert“ nach „Starlight Express“ die am längsten an einem Ort spielende Show in Deutschland. Das Erfolgsgeheimnis: „Wir engagieren aus-

schließlich die weltweit besten Doppelgänger, die hinsichtlich Stimme und Optik den Originalen in Nichts nachstehen“, erklärt Kurz.

Zur Feier gibt es eine exklusive Jubiläumsgala am 9. September und am Sonntag, dem 10. September, von 11 bis 17 Uhr, einem Tag der offenen Tür im Estrel Berlin.

Zum ersten Mal öffnet die Show ihre Türen zu den Orten, die normalerweise Künstlern und Mitarbeitern vorbehalten sind: von der Backstage-Führung bis hin zu Einblicken in den Alltag der Künstler und Kreativen. Cast und Band zeigen Programmausschnitte und geben Autogramme. ■

> 3x 2 Freikarten zu gewinnen unter 030.3933073

### Verlosung für „Stars in Concert“ per Telefon

Die ersten drei Anrufer, die am Donnerstag 14. September, um 10 Uhr anrufen und das Stichwort „Estrel“ nennen, gewinnen 3x 2 Freikarten.



> Info

### Notfallnummer der DPoIG Berlin

Gilt nur außerhalb der Geschäftszeiten.

0177.3008710



© aratian / Fotolia



# Schickt Eure besten Bilder Fotowettbewerb

Liebe DPoIG-Mitglieder,

unser monatlicher Fotowettbewerb behauptet sich auch im Sommerloch. Aus den jüngsten Aufnahmen hat ein Foto von POK Bodo Günther gewonnen. Reaktionsschnell, bravo – beteiligt euch weiter!

Der Wettbewerb dauert bis zum Jahresende. Sendet Eure im Dienst entstandenen Bilder oder solche mit Dienst- oder DPoIG-Bezug an [foto@dpolg-berlin.de](mailto:foto@dpolg-berlin.de).

Es gelten sieben Regeln:

1. Jedes eingesandte Bild nimmt an der Auslosung teil. Bitte schickt keine Bilder, durch die abgebildete Personen in Misskredit gebracht würden. Angehörige der Landes- und Bundesgeschäftsstelle sowie Funktionsträger des LV Berlin sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
2. Die Jury sind wir: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle sowie der Fotograf Amin Akhtar.

3. Die monatsbeste Aufnahme drucken wir im POLIZEISPIEGEL ab. Das Bild erscheint damit automatisch online. Und wir posten es in den sozialen Medien.
4. Im Anschluss wählen wir aus den sieben Siegerbildern das schönste aus und prämiieren es auf dem Hauptstadtball Anfang 2018. Die Gewinnerin oder der

Gewinner – samt Begleitung – sind Ehrengäste des Hauptstadtballs.

5. Schließlich erstellen wir eine Collage aus allen zugesandten Bildern, die wir im POLIZEISPIEGEL abdrucken und in den sozialen Medien in Umlauf bringen.
6. Mit jedem zugesandten Bild erfolgt die Übertragung der Bildrechte von den Urhebern an die DPoIG Berlin.
7. Wir nennen die Gewinner. Wir porträtieren sie – falls gewünscht.

Viel Spaß beim Fotografieren und viel Erfolg.

Direkt, dran, DPoIG,  
Euer Boris Novak

> **Polizeioberkommissar (POK) Bodo Günther**

POK Mischorr, POK'in Halsband und ich sind am Montag, dem 10. Juli, (am Abend zuvor waren wir heile aus Hamburg (G20) zurückgekommen) früher zum Dienst erschienen, um drei von Eltern bei der Polizei angemeldete Buskontrollen durchzuführen. Wir waren etwas zu früh vor der Schule und hielten dort eine Mutter mit einem Pkw mit slowakischen Kennzeichen an. Daraus ergab sich eine Strafanzeige wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis. Der Busfahrer kam dazu. Wir wiesen ihn an, an einer nicht so engen Stelle auf uns zu warten. Währenddessen stiegen an unserem Dienstwagen Rauch und Flammen zwischen Scheinwerfer und Motorhaube auf – technischer Defekt. POK Mischorr reagierte blitzschnell und verhinderte so, dass das Feuer sich ausbreitete. Das Foto entstand nach dem ersten Löschen, als ein Schwellbrand aufflammte. Hätten wir auf die Berufsfeuerwehr gewartet, wäre der Wagen komplett ausgebrannt.



© Bodo Günther

# Nachbestellung für die Armbänder der #Polizeifamilie Rührender Zuspruch

Inzwischen haben wir die erste Auflage in Höhe von 1000 Armbändern verschenkt. „Die Nachbestellung ist auf dem Weg“, sagt Boris Novak, Vize-Landesvorsitzender der DPoIG Berlin. Die blauen Bänder sind kostenlos. Jedes Mitglied kann sich eins in der Landesgeschäftsstelle abholen oder die Kreisvorsitzende/den Kreisvorsitzenden danach fragen. Wir senden die Armbänder zu, wenn Ihr einen adressierten und – ACHTUNG – mit einer 1,45-Euro-Briefmarke frankier-

ten Rückumschlag an unsere DPoIG-Landesgeschäftsstelle, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin, schickt.

Das Armband ist auch bundesweit gefragt – selbst Teenager schreiben uns Solidaritätsbekundungen für die Polizei (siehe nebenstehende Briefe) und möchten eines von unseren Armbändern tragen. ■

Liebt Polizei Berlin.  
Ich habe ~~18~~ bin 15 Jahre alt  
und wohne in ~~...~~  
Polizisten sind meine größten Vorbilder.  
Vielen Dank für ALLES.  
Sie sehen jeden Tag ihr Leben  
auf's Spiel, nur um uns und anderen  
Menschen das Leben zu retten und  
Schutz zu bieten.  
Wenn ich die Polizei sehe geht mein  
Herz schneller und ich bin voll begeistert  
auszusehen.  
Ich habe total Respekt vor Ihnen  
(anders als viele andere).  
Ich kann auch gar nicht erklären warum,  
weil ich einfach so  
Ich würde mich freuen, ein DPoIG-  
Armband zu bekommen.  
P.S.: Ich gehe auf das ~~...~~  
Geschichte-Schul-Lager...

© privat (2)

♥ Liebe Polizei Berlin,  
Mein Name ist Natalie 😊😊😊 ich  
wohne in der ~~...~~ in  
~~...~~ und bin 14 Jahre alt.  
Polizistin zu werden ist mein Traum,  
da ich Menschen helfen will. Ich  
finde es mega, dass so viele Menschen  
bei der Polizei/Feuerwehr oder bei dem  
Rettungsdienst täglich ihr Leben  
riskieren, um unser Leben besser und  
sicherer zu machen. Um so schlimmer  
finde ich es, dass es so viel Gewalt  
gegen Polizisten gibt. Ich habe so viel  
Respekt vor dem Beruf... so wie die  
wunderbaren Personen aus der  
whatsapp-gruppe mit dem Namen  
Polizeifamilie. Vielen Dank für alles  
was die Polizei Berlin jemals für uns  
getan hat. Mein größter Wunsch ist  
es ein DPoIG Armband zu bekommen.  
Ich wünsche der gesamten Polizei  
Berlin schöne Tage und einen  
ruhigen Dienst!  
Lg: Natalie ♥

# DPOIG-Mitglieder parken 5 Stunden gratis\*!



Du hast einen Gerichtstermin in Moabit und keinen Parkplatz?

**Dann komm zu uns!**



## Und so funktioniert es:

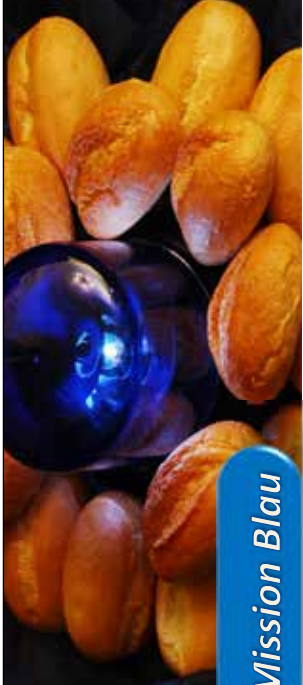
- ☛ Auf das Gelände fahren, Parkkarte ziehen. ☛ Im Parkhaus 3 – Achtung, Einfahrtshöhe beachten – Auto abstellen, zum Gerichtstermin gehen.
- ☛ Anschließend, wenn Geschäftsstelle geöffnet, Parkticket und Mitgliedsausweis vorlegen. ☛ Dort gibt's einen Parkwert-Gutschein, der am Automaten eingelöst wird.
- ☛ Hat die Geschäftsstelle nicht geöffnet: Quittung am Automaten ziehen und später abrechnen.

\* Die Aktion beginnt am 1. Mai 2017 und gilt bis 30. November 2017.



Deutsche Polizeigewerkschaft Landesverband Berlin (DPOIG Berlin), Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin, post@dpoig-berlin.de; Telefon: (030) 393 30 73.

## Mission Blau



Es ist wieder soweit!  
Die DPOIG verlost jeden Monat ein  
„**Blaulichfrühstück**“

Bewerbt euch jetzt!!!  
Einfach per Mail an: [post@dpoig-berlin.de](mailto:post@dpoig-berlin.de) oder per Fax an: 030/393 50 92; inklusive Lieferung!!!

Ja, ich möchte für meine Dienststelle teilnehmen:

Name, Vorname, Dienstgrad: \_\_\_\_\_

Dienststelle: \_\_\_\_\_

Lieferadresse: \_\_\_\_\_

Telefon (dienstlich & privat): \_\_\_\_\_

Personenanzahl: \_\_\_\_\_ Stockwerk, Zimmer: \_\_\_\_\_

Ich wünsche mir  ein kleines Blaulichfrühstück (bis 20 Personen)

Ich wünsche mir  ein großes Blaulichfrühstück (bis 35 Personen)

**Nicht im Lieferumfang enthalten: Besteck, Geschirr, Kaffeemaschine, Filtertüten, Milch, Zucker, Gewürze**

Teilnahmeberechtigt sind DPOIG-Mitglieder für ihre Gliederungseinheiten in den Dienststellen. Aktionszeitraum: 1. Mai 2017 bis 30. April 2018.

Genießen können alle Kollegen der jeweiligen Gliederungseinheit, sich bewerben aber nur DPOIG-Mitglieder.

Eine Bewerbung pro Gliederungseinheit im Monat. Nur vollständig und lesbar ausgefüllte Bewerbungen.

Gewinner werden benachrichtigt und im Polizeispiegel abgedruckt.

Wir danken unserem Partner BBBank für die tatkräftige Unterstützung bei dieser Aktion.



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!







## Ansprechpartner/-innen, Veranstaltungen, Kontakte

### > Kreisverband Dir 1

**Günter Kuschel**  
Vorsitzender  
Dir 1 A 13  
Tel.: 030.4664-113400  
[Guenter.Kuschel@polizei.berlin.de](mailto:Guenter.Kuschel@polizei.berlin.de)

### TERMIN

5. Oktober, 16.30 Uhr  
KV in „Polo's Bistro“  
Holzhauser Str. 62  
13509 Berlin  
**Alle Kreisverbände stehen unter: [www.dpolg.berlin/kreisverbaende](http://www.dpolg.berlin/kreisverbaende)**

### > Kreisverband Dir 2

**Eberhard Riehn**  
Vorsitzender  
Dir 2 A 26  
Tel.: 030.4664-226125  
[eberhard.riehn@polizei.berlin.de](mailto:eberhard.riehn@polizei.berlin.de)

### > Kreisverband Dir 3

**Uwe Thiel**  
Vorsitzender  
Dir 3 St 14  
Tel.: 030.4664-301400  
[uwe.thiel@dpolg-berlin.de](mailto:uwe.thiel@dpolg-berlin.de)

### > Kreisverband Dir 4

**Torsten Riekötter**  
Vorsitzender  
Dir 4 A 46  
Tel.: 030.4664-446323  
[torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de](mailto:torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de)

### > Kreisverband Dir 5

**Sebastian Glatz**  
Amtierender Vorsitzender  
Dir 5 K  
[sebastian.glatz@dpolg-berlin.de](mailto:sebastian.glatz@dpolg-berlin.de)

### > Kreisverband Dir 6

**Irina Schankowski-Herold**  
Vorsitzende  
Dir 6 A 62  
Tel.: 0175.7218449  
[irina.schankowski-herold@dpolg-berlin.de](mailto:irina.schankowski-herold@dpolg-berlin.de)

### > Kreisverband Dir E (ehemals ZA)

**Dietmar Möller**  
Vorsitzender  
Dir E Gef 1  
Tel.: 01590.4220077  
[Dietmar.Moeller@dpolg-berlin.de](mailto:Dietmar.Moeller@dpolg-berlin.de)

### TERMIN

29. September, 18 Uhr  
KV: Landesgeschäftsstelle  
Alt-Moabit 96 a  
10559 Berlin

### > Kreisverband Polizeiakademie/Junge Polizei (ehemals ZSE)

**Peter Sgonina**  
Vorsitzender  
Tel.: 030.4664-994527  
[Peter.Sgonina@dpolg-berlin.de](mailto:Peter.Sgonina@dpolg-berlin.de)

### > Kreisverband Ordnungsamt

**Andreas Dehl**  
Amtierender Vorsitzender  
OA Treptow Köpenick  
Tel.: 030.393-3073  
[andreas.dehl@dpolg-berlin.de](mailto:andreas.dehl@dpolg-berlin.de)

### > Kreisverband Polizeipräsidium

**Michael Hess**  
Vorsitzender  
PPr Stab II 2  
Tel.: 030.4664-902211  
[Michael.Hess@dpolg-berlin.de](mailto:Michael.Hess@dpolg-berlin.de)

### > Senioren

**Holger Schulz**  
Beisitzer Senioren  
Tel.: 030-393-3073  
[senioren@dpolg-berlin.de](mailto:senioren@dpolg-berlin.de)

**Axel Scherbarth**  
Stellv. Beisitzer Senioren  
Tel.: 030.393-3073  
[axel.scherbarth@dpolg-berlin.de](mailto:axel.scherbarth@dpolg-berlin.de)

### > Frauennetzwerk ROCK

**TERMIN**  
5. Oktober und 30. November, je 16 bis 20 Uhr, in der DPoIG-Landesgeschäftsstelle in Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin  
Für eine bessere Raumplanung und den kleinen Imbiss bitte vorher anmelden bei sabine.schumann@dpolg-berlin.de

### > Ausgezeichnet



© Boris Novak

Ingeborg Rabe war langjährig ehrenamtlich im Landeshauptvorstand tätig. Seit 1. August ist sie 25 Jahre Mitglied der DPoIG und wurde vom Landesvorsitzenden Bodo Pfalzgraf geehrt.

### > Fachtagung eLearning an der HWR Berlin

**TERMIN**  
21./22. September: Informationen, das Tagungsprogramm sowie die Anmeldeformalitäten finden Sie unter dem Link <https://blog.hwr-berlin.de/fachtagung-elearning>. Hochschule für Wirtschaft und Recht, Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

### > Redaktionsschluss

#### Liebe Kolleginnen und Kollegen!

**Der Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe 2017 ist der 8. September 2017.**

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

Landesredakteur DPoIG Berlin  
Kay Biewald  
Alt-Moabit 96 a  
10559 Berlin  
oder E-Mail: [presse@dpolg-berlin.de](mailto:presse@dpolg-berlin.de)

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoIG dar.



**Suchtprobleme?  
Alkoholprobleme?  
Dann Kreuzbund Berlin!!!**

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und Brandenburg!!
- > Eine ist auch in Deiner Nähe!

### Kreuzbund Diözesanverband Berlin e. V.

Marthastraße 10, 13156 Berlin  
E-Mail: [info@kreuzbund-berlin.de](mailto:info@kreuzbund-berlin.de), Tel.: 030.4762828

### > Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoIG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.

**Termine können unter: 030.3933073/74 vereinbart werden.**

**Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.**